

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die Lustfeuerwerkerei zur Verschönerung öffentlicher  
und häuslicher Feste**

**Büttner, Friedrich Christian August**

**Weimar, 1864**

F. Anfeuerung der Raketen

[urn:nbn:de:bsz:31-100488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100488)

lichten Dreyeckß gemacht. Will man 4 gegen einander gesetzte Flügel bey einer Rakete anbringen, so wird bey demselben der Catheter  $\frac{2}{3}$  so lang, als die Raketen, gemacht, ihre Basis beträgt  $\frac{1}{2}$  der Raketenlänge, und ihre Dicke  $\frac{1}{8}$  oder  $\frac{1}{6}$  von dem Caliber der Raketen. Will man aber nur 3 Flügel zu dem Gegengewicht erwählen, so macht man die Flügel so lang, als die Rakete selbst.

#### F. Anfeuerung der Raketen.

§. 143. Damit der Saß in der Rakete leicht Feuer fange, nimmt man Stoppinen, steckt von denselben etwa 1'' lang in die innere Nushohlung der Rakete, und läßt ein 2'' langes Stück heraushängen. Damit aber diese Stoppinen fest hängen bleiben, macht man einen Anfeuerungssteig von Mehlpulver und Branntwein, und klebt die Stoppinen im Kessel damit an. Es darf jedoch nicht viel Anfeuerungssteig genommen werden, weil er das Springen der Rakete verursachen könnte. Auf den Kessel wird ein Stück Papier geklebt, damit keine Feuchtigkeit eindringen, oder bey dem Zünden anderer Raketen Feuer daran kommen kann.